

Celina del Amo



Dogdance

Schritt für Schritt
vom Trick zur Kür

Ulmer



Dogdance

Schritt für Schritt
vom Trick zur Kür

Basics

Gehen Sie einen modernen Weg im Training. Ein „hunde-logischer“ Übungsaufbau spart viel Zeit und Mühe.

7



- 8 Der mit dem Hund tanzt ...
- 9 Lerntheorie und Übungsaufbau
- 12 Einführung eines Sprachkommandos
- 13 Trainingsaufbau mit dem Clicker
- 13 Clicker-Konditionierung
- 14 Clickern beim Dogdance-Training
- 17 Auf einen Blick: Trainingsaufbau

Arbeit ist Spaß

Hunde sind leicht zu lenkende Schüler. Motivation und Konzentration ergeben den Feinschliff.

19



- 20 Motivation – eine trainierbare Größe
- 21 Los geht's
- 23 Probleme beim Fußlaufen und Lösungsmöglichkeiten
- 24 Konzentrationsübungen
- 24 Blickkontakt stärken
- 25 Konzentration in der Bewegung
- 26 Trainingsgestaltung beim Tanz
- 26 Ist Dogdance gesund?
- 27 Welche Musik?
- 28 Bretter, die die Welt bedeuten ...
- 29 Generalisierungstraining
- 29 Regeln für ein sauberes Generalisierungstraining
- 31 Auf einen Blick: Arbeitsmotivation

Dogdance-Elemente

Mit einzelnen Kunststücken und Übungen fängt alles an. Sicherlich ist für jeden Tänzer etwas dabei. Was macht Ihnen am meisten Spaß? Wofür kann sich ihr Hund begeistern? Nutzen Sie die Talente!

33

34 **Tanzschritte, Positionen und Figuren**

34 **Grundelement Fußlaufen**

38 **Positionen**

38 Freeze

39 Vor

39 Away

40 Spiegel

41 Mitte

42 Zwischen

42 Auf

43 Positionen kombinieren

43 **Laufen auf vielen Wegen**

43 Slalom

49 Rückwärts

51 Spiegelbildliches Laufen

52 Hinten laufen, Folgen

52 Unten laufen

52 Spanischer Schritt

53 Gangster-Gang

54 Krabben-Gang

55 Indianer-Gang

56 Aufrecht gehen

57 **Figuren**

58 Drehungen

58 Umrunden



63 **Große Sprünge machen**

63 Standardsprünge

65 Sprung auf den Arm

66 Sprung durch einen geschlossenen Reifen

67 Sprung auf den Menschen

67 **Pfotenwerk: Pfötchen & Co.**

68 Schämen

69 Spielaufforderung, Diener

70 Stierkampf

70 Auf der Stelle treten

71 Peng!

72 Rollmöpse

72 Grenzenlose Kreativität: außergewöhnliche Übungen

73 **Tanzen mit Accessoires**

73 Hervorlugen

74 Gehstock festhalten

74 Kappe klauen

75 **Auf einen Blick: Dogdance-Elemente**

Gut geplant ...

Ein Kunststück ist noch kein Tanz. Eine gute Planung ist Gold wert, wenn man vor Publikum auftreten möchte.

77



- 78 Einen Tanz planen und vorbereiten
- 78 Fließende Übergänge
- 79 Belohnen während des Tanzes
- 83 Auf einen Blick: Gut geplant

Im Duett

Hund und Mensch – faszinierende Tanzpartner. Eigenes Training hilft, dem Lampenfieber standzuhalten.

85



- 86 Tanzpartner Mensch
- 86 Bühnenpräsenz trainieren
- 88 Raummuster
- 88 Bögen
- 88 Gerade Linien
- 89 Wendungen
- 89 Raummuster und Geschwindigkeit
- 90 Raumausnutzung
- 91 Lauftraining für Hund und Mensch

Choreografie

Ran an den Speck! Es soll nun endlich ein Tanz aufgeführt werden. Das Publikum wartet schon ...

93



- 94 Einen Tanz zusammenstellen
 - 94 Liedauswahl: Länge und Struktur
 - 95 Laufen zum Lied
 - 96 Auswahl der Elemente und Übergänge
 - 96 Wiederholungen
 - 97 Körpergesten
 - 97 Kostüme
 - 97 Tänze mit mehreren Hunden
 - 98 Gruppentänze
 - 98 Beispiel-Choreografie
- 100 Auf einen Blick: Choreografie

Service

102



- 102 Zum Weiterlesen
- 102 Klicks im WWW
- 102 Dank
- 103 Register
- 104 Impressum



A close-up photograph of a brown dog's head, showing its ear and the side of its face. The dog has a white patch on its neck. The background is a soft, out-of-focus green field.

Basics

- 8 **Der mit dem Hund tanzt ...**
- 9 Lerntheorie und Übungsaufbau
- 12 Einführung eines Sprachkommandos

- 13 **Trainingsaufbau mit dem Clicker**
- 13 Clicker-Konditionierung
- 14 Clickern beim Dogdance-Training

- 17 Auf einen Blick: Trainingsaufbau

Der mit dem Hund tanzt ...

Dogdance ist eine relativ junge Hundesportart: Seit Anfang der 1990er-Jahre entstand praktisch zeitgleich in verschiedenen Ländern ein neuer Trainingstrend.

Vor allem bei größeren Veranstaltungen wurden Vorführungen beliebt, bei denen ein Hund-Mensch-Team zur Musik verschiedene Kunststücke darbot.

Je nach Stilrichtung waren diese Vorführungen anfangs noch sehr fußlauf-lastig oder nur eine Aneinanderreihung von Kunststücken. Nach und nach entwickelte sich daraus aber ein ausgefeilter Sport, bei dem jeweils passend zur Musik teils sehr anspruchs-

volle Choreografien entwickelt wurden und auch die Hunde immer Aufsehen erregendere Tricks zeigten. Es bildeten sich verschiedene **Stilrichtungen** (Heelwork to Music, Canine Freestyle oder Dogdance) heraus: Nach Belieben kann man entweder selbst sein eigenes Tanztalent unter Beweis stellen oder aber „nur“ im Takt laufen und den Hund so zum eigentlichen Star werden lassen.

Das Schöne an diesem Sport ist: Er ist für jeden Hund geeignet! Die einzige notwendige Trainingsvoraussetzung auf Menschenseite ist, Gefallen am modernen Training mit dem Hund und an Musik zu haben. Wenn dies beides gegeben ist, kann sofort gestartet werden.

Anders als andere Hundesportarten ist Dogdance ein Sport, der wirklich überall umgesetzt werden kann. Vor allem bei der Vorbereitung auf einen Tanz ist man unabhängig, denn natürlich können (und sollten) die einzelnen Tanzelemente anfangs erst einzeln und ohne Musik trainiert werden. Das geht im Wohnzimmer genauso gut wie auf der Wiese, in einer Einkaufszeile oder auf dem Hundeplatz. Auch Trainingspartner oder Geräte sind nicht zwingend erforderlich. Also ein perfekter Sport für Zwischendurch, der gute Laune macht!

Je nach eigenem Trainingsziel gestaltet sich die Vorbereitung einfacher oder aufwändiger. Für eine **kleine Vorführung**



Bei einer geraden Sprunglinie muss der Hund nicht „klettern“.

im privaten Bereich reicht es sicherlich, eine schöne Musik zu wählen und hierzu eine einfache Choreografie zu entwickeln. Anfangs mögen Lied-Sequenzen von etwa 30 Sekunden schon genügen! Mit dem Hund können dann ein paar interessante Elemente erarbeitet werden, die er passend zur Musik zeigen soll. In solch einem Rahmen stört es meist wenig, wenn der Hund gegebenenfalls auch mit Sichtzeichen oder gar mit einem Leckerchen angeleitet wird. Für alle, die darüber hinaus aber auch sportlichen Ehrgeiz mit dem Hund besitzen, kann ein höheres Trainingsziel angestrebt werden: längere Musikstücke, anspruchsvollere Tricks und Darbietungen, die leistungsorientierter, also frei von auffälligen Lockmitteln oder Sichtzeichen sind. Wenn dies erreicht ist, kann man getrost in der Öffentlichkeit auftreten oder auf (Spaß-)Turnieren starten. Für eine wettkampffreie Leistung in den oberen Klassen sollte der Hund die einzelnen Elemente des Tanzes wirklich zuverlässig beherrschen. Das Training muss ausgefeilt gestaltet werden, um für die Tanzdauer von circa vier Minuten den Hund ohne „echte“ Belohnung bei hoher Motivation zu halten. Wie dies geht und wie man hier und da kleine Motivations-Tricks einbauen kann, dazu später mehr.

Lerntheorie und Übungsaufbau

Zum Start in eine neue Übung ist in den Trainingsbeschreibungen häufig das **Locken** als erste Maßnahme erwähnt. Dies dient in aller Regel folgendem Zweck: Sie können über das Locken erreichen, dass Ihr Hund eine bestimmte Bewegung zeigt oder eine



Machen Sie den Hund frühzeitig vertraut mit der rechten Grundposition.

bestimmte Position einnimmt. Außerdem kann das Locken Ihnen wertvolle Informationen liefern, denn Sie können so frühzeitig erkennen, auf welche Bewegungsabläufe Sie in den nächsten Trainingsschritten besonders achten müssen (um sie wahlweise zu stärken oder zu vermeiden). Aber: Durch das Locken ist der Hund gedanklich auch blockiert, denn er konzentriert sich auf Ihr Lockmittel und nicht auf seine Handlung! Nutzen Sie das Locken also immer nur wenige Wiederholungen lang (maximal fünf Mal) und lassen Sie den Hund die Übung dann über konzentriertes Arbeiten wirklich erlernen.

Um schnellstmöglich vom Locken wegzukommen und den Hund wirklich mitdenken zu lassen, ist der **Clicker** das